

wdk

Wahlprüfsteine

Deutsche Kautschukindustrie: Ein leiser Reifen braucht auch eine leise Straße!

Der Reifen ist hinsichtlich der Reduzierung seines Abrollgeräusches am Ende seiner Möglichkeiten angekommen. Deutsche, europäische und internationale Regelungen haben sowohl Reifen als auch Fahrzeuge in den letzten Jahren hart in die Pflicht genommen.

Bis 2020 werden die Geräusch-Grenzwerte noch weiter deutlich verschärft und internationale Gesetzgeber drängen gleichzeitig über diesen Zeitpunkt hinaus auf weitere Reduzierung. Außer Acht bleibt dabei bisher der Beitrag der Straßen zur Geräuschentwicklung. Schadhafte Straßenoberflächen, fehlende Instandhaltung von Straßen und Brücken, nach dem Prinzip der billigsten technischen Lösung geplante und ausgeführte Straßenoberflächen, der zurückhaltende Einsatz von „Flüsterasphalt“: Hier liegen vielfach die Ursachen erhöhten Verkehrslärms.

Prüfsteine:

- Das 2012 gesetzlich eingeführte Reifenlabel gibt über den Geräuschpegel jedes einzelnen gehandelten Reifens Auskunft. In der Interaktion zwischen Reifen und Straße ist die Straßenoberfläche

hinsichtlich ihres Beitrags zur Geräuschentwicklung nicht reguliert und muss in dieser Hinsicht keine gesetzlichen Grenzwerte einhalten. Durch gezielte Nutzung innovativer Straßenbautechnologien könnten mit den bestehenden Techniken die Abrollgeräusche halbiert werden – und das für alle Fahrzeuge.

- Bei der Planung und Ausschreibung des Neubaus und der Sanierung von Fahrbahnen muss die Geräuschentwicklung berücksichtigt werden. Nur so lassen sich an neuralgischen Punkten Reifen-Fahrbahn-Geräusche nachhaltig minimieren.

- Das deutsche Straßennetz ist lebenswichtiger Wirtschaftsfaktor. Es müssen ausreichende Mittel des Bundes und der Länder bereitgestellt werden, um eine Instandhaltung unter Berücksichtigung der Emissionsminderung sicherzustellen.

Gummi ist als Werkstoff unersetzlich: In der Energieversorgung, im Lebensmittelbereich, in der Rohstoffgewinnung, im Gesundheitsbereich, bei Transport und Mobilität, bei Freizeitaktivitäten und im Haushalt. (www.wemoveourworld.com)

Der **Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk)** vertritt gut 160 Unternehmen mit rund 75.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von mehr als elf Milliarden Euro in Deutschland: Premium-Reifenhersteller, Automobilzulieferer, Hersteller Technischer Gummi- und Elastomer-Erzeugnisse, Mischungshersteller, Distributoren, Rohstoffzulieferer. Die deutsche Kautschuk- und Elastomer-Industrie ist technologischer Weltmarktführer. Viele der mittelständischen Unternehmen sind „Hidden Champions“. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche und ihrer Arbeitsplätze basiert auf stabilen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland. Diese gilt es zu erhalten!

Verantwortlich:

Boris Engelhardt
Hauptgeschäftsführer
Postfach 90 03 60 • 60443 Frankfurt am Main
Tel. 069 7936-0 • Fax 069 7936-140
info@wdk.de • www.wdk.de

Ansprechpartner in Berlin:

Dr. Christoph Sokolowski
Leiter des wdk-Hauptstadtbüros
wdk e.V. • Unter den Linden 26 • 10117 Berlin
Tel. 030 726216-120 • Fax 069 7936-175
c.sokolowski@wdk.de • www.wdk.de